

Vermesser sollen neue Sturzflut vermeiden

Mühlhausen Am Feuerbach sind Fachleute im Einsatz, die neuerliche Überschwemmungen wie 2018 vermeiden sollen. *Von Iris Frey*

Am 7. Juni 2018 hieß es entlang der Mönchfeldstraße und der Arnoldstraße „Land unter!“ Eine Hochwasserflut hatte den alten Ortskern überschwemmt. Das Wasser schoss die Weinhänge und auch die Veitstraße hinab. Die Flutwelle kam aber vor allem vom Feuerbach aus der Bachhalde. Autos wurden mitgerissen. Zahlreiche Keller liefen voll. Jetzt lässt die Stadt ein Gutachten zum Thema Hochwasser erstellen, um daraus entsprechende Schlüsse in Sachen Hochwasserschutz ableiten zu können. Deshalb gibt es derzeit eine sogenannte Flussgebietsuntersuchung. Entlang des Feuerbachs und seiner Zuflüsse sind die Vermessungsfachleute mit ihren Geräten im Einsatz.

Und die Anwohner müssen die Fachleute gewähren lassen. Nach dem Wasserhaushaltsgesetz sind die Eigentümer verpflichtet, die zur Gewässerunterhaltung erforderlichen Arbeiten zu dulden. Wie Jürgen Mutz, der Leiter des Tiefbauamtes auf Nachfrage erklärte, wurde zur Verbesserung der Hochwassersituation am Feuerbach die Flussgebietsuntersuchung einschließlich Entwicklung eines Hochwasserschutzkonzeptes entsprechend in Auftrag gegeben.

Bei den angekündigten Vermessungsarbeiten am Feuerbach werden unter anderem die Gewässersohle, Brücken sowie die Uferbereiche aufgenommen. „Die gesammelten Daten stellen eine wichtige Grundlage für die Untersuchung dar“, sagt Jürgen Mutz.

Die Flussgebietsuntersuchung wird im Auftrag des Tiefbauamtes von dem Ingenieurbüro Winkler und Partner vollzogen. Die Analyse mit einem darauf basierenden Hochwasserschutzkonzept wird voraus-

sichtlich im Frühjahr 2021 fertiggestellt sein. Anschließend geht es um vertiefte Pläne für konkrete Hochwasserschutzmaßnahmen.

Bei der Flussgebietsuntersuchung werden die Wechselwirkungen von Niederschlag und Abflussverhalten des Feuerbachs genau unter die Lupe genommen. Dabei spielen sowohl die Topografie und der Versiegelungsgrad im Einzugsgebiet des Feuerbachs eine Rolle, aber auch vorhandene Regenüberlaufbecken, natürliche Rückzugsräume für das Wasser sowie verschiedene Engstellen, beispielsweise Brücken.

Darauf aufbauend wird ein ganzheitliches Hochwasserschutzkonzept für den Feuerbach erstellt. Die Ergebnisse der Flussgebietsuntersuchung dienen auch als Grundlage für weitere Renaturierungen in dem Gebiet. „Damit können langfris-

tig zusätzliche Retentionsflächen für den Hochwasserfall geschaffen werden“, erklärt Mutz.

Die Anwohner entlang des kanalisierten Feuerbachs beobachten seit Langem, dass der Bach immer wieder sehr schnell ansteigt, wenn es stark regnet. Die Hochwasserwelle im Juni 2018 war durch einen Sturzregen ausgelöst worden. So hat es Jürgen Mutz seinerzeit im Bezirksbeirat erklärt. Deshalb haben die Anwohner nach wie vor Angst, wenn es stark regnet, dass der Pegel des Feuerbachs anschwillt und es wieder zu Überschwemmungen kommt. Das Problem des Feuerbachs ist, dass er an vielen Stellen verdoht ist und so nur eingeschränkte Auslaufflächen hat. Nun soll das Gutachten, das erstellt wird, in dem Bereich für Verbesserungsvorschläge sorgen.



Foto: Lichtgut

„Die gesammelten Daten stellen eine wichtige Grundlage für die Untersuchung dar.“

Jürgen Mutz,
Leiter des Tiefbauamtes



So sah es im Juni 2019 auf der Mönchfeld- und Arnoldstraße aus. Jetzt wird der Feuerbach untersucht, um derartige Überflutungen zu verhindern.

Archivfoto: z/Jutta Loos